

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 05/14

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



Lange vergriffen, jetzt
streng limitiert neu auf-
gelegt: Paolo Conte live

Die Highlights in diesem Heft:

- 3-LP-Box mit Querflötenrock

Jethro Tull live auf dem Montreux Jazz Festival 2003

- 6-LP-Box mit bestem Pianojazz

Oscar Petersons Wohnzimmerkonzerte endlich neu aufgeleg

- 9-LP-Box mit Live-Rock vom Feinsten

Deep Purples „Made In Japan“ in einer ganz speziellen
Neuaufgabe

u.v.m.



Highlight des Monats

PAOLO CONTE CONCERTI



Paolo Conte - Gesang, Klavier
Antonio Marangolo - Saxofon
Ares Tavolazzi - Kontrabass
Ellade Bandini - Schlagzeug
Jimmy Villotti - Gitarre
Mimmo Turone - Keyboards

Label: Fone

Pressung auf 180 g-Vinyl bei Pallas in Deutschland.

Limited Edition (auf 496 Stück limitiert!)

Rein analoge Aufnahme

Rein analoger Schnitt

One-Stage Pressing Process

Heavy Quality Sleeves

Paolo Conte (geboren am 6. Januar 1937 im norditalienischen Asti) ist ein italienischer Liedermacher, Chansonsänger, Jazzmusiker und Komponist. Er wurde als singender Rechtsanwalt weltberühmt. Seine Vorliebe für Frankreich und dessen Hauptstadt Paris, das er immer wieder in seinen Liedern erwähnte, führte dort in den 80ern und 90ern zu ausverkauften Sälen. Er schaffte es, dass bei fünf aufeinanderfolgenden Tourneen der Saal der berühmten Chansonbühne Olympia in Paris drei volle Wochen lang ausverkauft war. Aus diesen Jahren stammt auch sein erstes Live-Album Concerti (1985), auf dem Jimmy Villotti an der Gitarre zu hören ist, dem er im darauffolgendem Album Aguaplano (1987) das Lied „Jimmy, ballando“ widmete.

Paolo Conte - Concerti (2 LP, 180 g)

Ein Kleinod und lang vermisstes Album wurde in überragender Qualität neu aufgelegt: „Concerti“ des großen italienischen Cantautore, Chansonniers, Songwriters und Jazz-Veteranen Paolo Conte.

Conte war lange Jahre nur als Songschreiber für andere Musiker aktiv, hatte zu wenig Vertrauen in seine eigene Stimme. Doch inzwischen ist der bärbefig grummelnde Sprechgesang des Mannes aus Trient längst zu seinem Markenzeichen geworden, genau so wie seine musikalische Verwurzelung im Jazz, an der er allen Trends von Zeiten, Genres und Musikindustrie zum Trotz festhält.

Paolo Conte ist unter seinen Fans bekannt dafür, schon mit wenigen Taktten sein Publikum komplett zu fesseln und für sich einzunehmen. Auf seinem Live-Album „Concerti“ bringt er diese unglaublich wirkungsvolle Live-Atmosphäre ins Wohnzimmer. Von einem fünfköpfigem Ensemble (Ares Tavolazzi am Kontrabass, Ellade Bandini am Schlagzeug, Jimmy Villotti an der Gitarre, Antonio Marangolo am Saxofon und Mimmo Turone am Keyboard) begleitet, verzaubert Conte den Zuhörer mit einem Programm aus Chanson, Blues, Jazz und dem Tango. Ob alleine am Piano oder begleitet von der lässigen Jazz-Combo, Paolo Conte ist ein Entertainer sondergleichen. Auch wenn die LP nicht das Live-Erlebnis ersetzen kann, bringt sie die Intimität des Konzertes sehr gut rüber. Mit Witz und Charme kreiert Conte eine prickelnde Atmosphäre, die auch in den ruhigeren Momenten nie an Drive verliert.

„Concerti“ wurde auf Contes Europa-Tour im Jahr 1985 aufgenommen, an vier verschiedenen Abenden in Paris, Perugia und Lodi, klingt aber wie ein einziger fantastischer Konzert-Abend, so perfekt sind Conte und seine Band aufeinander und ihr Repertoire eingestimmt.

Texte und Musik ergänzen sich hervorragend: Auf die tief sinnig-wehmütigen Strophen, aus denen sowohl Lebensgenuss als auch Leid herauszuhören sind, folgen Instrumentalsoli von Contes Ensemble. Der Opener „Lo Zio“, ein Klassiker, verbindet italienische Strophen mit englischen Refrains, und lässt den Saxofonisten Antonio Marangolo solistisch hervortreten. Das Swingstück „Come Di“ ruft beim Zuhörer eine Erinnerung zum Altmeister des Swings hervor: Django Reinhardt. Auch einer seiner ersten großen Hits wird hier live zelebriert: „Un Gelato Al Limon“, diesmal etwas ruhiger. Und natürlich darf das herrlich swingende „Via Con Me“ mit dem für Conte so typischen eklektischen Wechsel zwischen den verschiedensten Sprachen auf keinem seiner Konzerte fehlen. Contes Eigeninterpretation von dem bekannten Song „Azzuro“, den er in den 60er Jahren für Adriano Celentano schrieb, und diesem damit zu großem Ruhm verhalf, lässt den Zuhörer zunächst verwundert aufhören: anders als bei Celentano ist „Azzuro“ hier kein harmloser Sommerhit, sondern ein verbissenes, beinahe grantiges Stück, Conte singt hier von einem einsamen Witwer, den die blaue Sommerhitze immer wieder an seine Frau erinnert.

„Concerti“ zeigt wieder einmal ein perfektes Zusammenspiel zwischen Paolo Conte und seinen Musikkollegen sowie unaufdringliche Arrangements, die jedem Stück auf diesem Album einen charakteristischen Klang verleihen. Diese Live-Platte ist ein außergewöhnliches und höchst seltenes Musikerlebnis. Es macht einfach unglaublich viel Spaß, diese Musik in höchster Qualität von Fone genießen zu können. Gönnen Sie sich diese gute Laune! Auf 496 Stück limitiert! Rein analoge Produktion von HighEnd-Label Foné!

Fone 052

K 1/P 1

49,00 €

Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent

2 = gut

3 = durchschnittlich

4 = mäßig

5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler

2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich

3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläch

4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler

5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Wolfgang Ambros

- Es Lebe Der Zentralfriedhof (180 g)



Deutsch

Mit seinem dritten Album „Es lebe der Zentralfriedhof“ gelang Wolfgang Ambros 1975 endgültig der Durchbruch und er wurde zum gefeierten Star der österreichischen Rockszenen. Nicht nur die Single-Auskopplung „Zwickt's Mi“, auch das Album selbst erreichte die Spitze der österreichischen Charts. Das Titelstück, eine Hymne an die Gleichheit

aller Menschen, verpackt als makabere Allegorie, zählt auch heute noch zu seinen beliebtesten Stücken. Überhaupt, die feinsinnigen, oft aber auch derben Texte mit typisch Wiener morbider Stimmung („Heite Drah I Mi Ham“), aber eben auch Wiener Charme, haben nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Musikalisch abwechslungsreich zwischen Rock, Blues, (Austro-)Pop und Liedermachertum gehört dieses raffiniert arrangierte Werk also aus gutem Grunde zu den Meilensteinen deutschsprachiger Musik. Nun wurde der Klassiker erneut auf Vinyl aufgelegt.

Das Album kommt im Klappcover mit bedruckter Innenhülle und enthält einen MP3-Gutschein für eine vollständige Version sowie acht weitere Stücke.

68.124

K 1-2/P 1-2

18,00 €

Tori Amos

- Unrepentant Geraldines (2 LP, 180 g)



Pop

Es war immer stiller geworden um Tori Amos. In den 90er Jahren gehörte sie zu den gefeierten weiblichen Stars der Pop-, Indie- und Singersongwriterszene, aber seither schien ihre Kreativität und Inspiration mehr und mehr zu erlahmen. Jetzt aber, mit 50 Jahren, meldet sich die Amerikanerin eindrucksvoll zurück: „Unrepentant

Geraldines“, ihr neuestes Album, sprüht vor Energie und wundervollen Ideen. Entstanden ist es im Studio im Haus von Tori Amos, das ihr nach dem Auszug ihrer Tochter plötzlich viel zu leer erschien. Offenbar ein guter Anlass für eine neue kreative Welle. Der Sound von „Unrepentant Geraldines“ erinnert wohlthuend an Amos' Anfänge in den 90ern: reduziert, mit Fokus auf ihr klassisch geschultes Piano-Spiel, ihre starken Texte und einfühlsame Stimme. Wo mal Drums und ein paar programmierte Synthie-Sounds auftreten, da geschieht das mit viel Feingefühl und einer gezielten Originalität. Hier spricht eine Frau, die mit 50 Jahren abgeklärter ist als mit 30, die etwas zu sagen hat, die sich nicht vor gefühligen und anrührenden, mitunter düsteren Tönen und bekenntnishaften aber poetischen Texten scheut. Eine starke Platte, wie sie leider selten ist im Popmusikzirkus. Zwei LPs, zwar nicht im Klappcover, aber mit schick gestalteten Innenhüllen mit allen Songtexten.

481.090

K 1-2/P 1-2

25,00 €

Ian Anderson - Homo Erraticus (2 LP)



Rock

Auf seinem siebten Soloalbum besingt der schottische Rockmusiker, ehemals Frontman von Jethro Tull, die britische Geschichte über einen Zeitraum von 8000 Jahren hinweg. „Homo Erraticus“ (lat. „Landstreicher“) ist ein Konzeptalbum, das barocke und mittelalterliche Melodieführung mit progressiven

Rockelementen vereint. Es ist in drei Abschnitte, die chronicles (Chroniken), prophecies (Prophezeiungen) und revelations (Offenbarungen) geteilt, was fast schon biblisch anmutet. Die einzelnen Songs sind mit Jahreszahlen sowie stichwortartigen Beschreibungen zur zeitlichen und geschichtlichen Einordnung versehen. Wie immer hervorzuheben ist Ian Andersons äußerst kreatives und außergewöhnliches Flötenspiel, das einmal an Dschungelatmosphäre, dann wieder an mittelalterliche Hofmusik erinnert. Musikalisch erinnert das Doppelalbum sehr an seine besten Jethro Tull-Alben und reicht bezüglich der Klangvielfalt und Vielschichtigkeit an frühe Genesisalben wie z.B. „Nursery Crime“ heran. Es ist ein sehr poetischer und unkonventionell konzipierter Versuch, die englische Geschichte musikalisch zu fassen und zu beschreiben. Diese Platte avanciert schon jetzt zu einem absoluten Juwel des Progressive Rock!

Das Album erscheint im schön designten Klappcover mit Booklet, das alle Texte sowie ein Vorwort enthält.

KSCOPE 860

K 2/P 2

28,00 €

Blackmore's Night

- Dancer And The Moon (180 g)



Pop

Es ist ja schon irgendwie witzig: „Blackmores Night“ begann eigentlich nur als kleines Hobby-Projekt. Ex-Deep-Purple-Gitarrist Ritchie Blackmore und seine Lebensgefährtin Candice Night wollten einfach nur ihrem Faible für Renaissance- und Mittelaltermusik fröhnen. Und siehe da, inzwischen touren die beiden seit 1997 mit ihrem eigenwilligen Mix aus

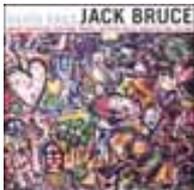
Rock, Pop, Folk, Folklore und Mittelalter, und „Dancer And The Moon“ ist schon ihr achttes Studio-Album. Es ist ein richtig sattes, gut gelauntes Historienfestchen geworden. Wer auf dem großen Foto im Klappcover Meister Blackmore sieht, wie er mit einer merkwürdigen Kreuzung aus Westerngitarre und Laute dasitzt, mit mittelalterlichem Gewand und Ray-Ban-Sonnenbrille, der weiß schon ungefähr, wohin die Reise geht. Auf „Dancer And The Moon“ geht es nicht um strengen Historismus, sondern ganz locker einfach nur um Spaß an der Musik mit einem Hauch von Renaissance und keltischer Folklore. Und der vermittelt sich mit unwiderstehlicher Spielfreude, egal ob im Titeltrack zum Tanz aufgespielt wird, oder ob einfach mal Uriah Heeps „Lady In Black“ mit Flöte und Laute gecovered wird. Und zum Schluss gibt es noch eine anrührende Hommage Blackmores an seinen verstorbenen Deep-Purple-Kollegen Jon Lord.

PRE 605

K 2/P 2

22,50 €

Jack Bruce - Silver Rails (180 g)



Rock

„Now my train can still sing along those silver rails“, lautet eine ausdrucksvolle Zeile in Jack Bruces Song „Reach for the night“. Der mittlerweile 70-jährige Musiker aus Schottland, der die Band Cream mitgegründet hatte, hat allen Grund, das zu behaupten. Nachdem er bei einer Lebertransplantation vor gut zehn Jahren beinahe gestorben wäre, brachte er noch drei neue Alben und drei Compilations heraus. Auf seiner neuesten Platte „Silver Rails“ gibt er sich gewohnt kernig, spielt Bass, Piano und Mellotron und singt. Die Melodien sind nicht unbedingt eingängig, aber dafür einzigartig. Raue Rock-Hymnen wie „Hidden Cities“ wechseln sich ab mit sphärischen Balladen wie „Don't look now“. Einmal mehr gibt uns der Altmeister Grund, sich vor seinem bisherigen Werk zu verneigen. Super abwechslungsreiche und kraftvolle Platte!

EANT 1028 K 2/P 2 25,50 €

Maria Callas - The Incomparable (2 LP)



Klassik

Aufnahmen 1953 bis 1961. Mono/Stereo.

Nicht umsonst wurde die Callas „Die Unvergleichliche“ genannt. Mit einem Stimmumfang von drei Oktaven und einer außergewöhnlichen Bühnenpräsenz sang sie sich durch 43 Opernpartien und einzelne Arien weiterer Opern. Die griechischstämmige Sopranistin, die nur 53 Jahre alt wurde, leistete mit ihren Interpretationen einen wesentlichen Beitrag zur Wiederentdeckung der Belcanto-Opern von Rossini, Donizetti und Bellini. Auf dieser Doppel-LP sind Arien aus größtenteils italienischen und wenigen französischen Opern zusammengefasst. Partien aus Opern von Verdi und Puccini nehmen mit jeweils vier Stücken besonderen Raum ein.

Besonders beeindruckend ist Callas' Interpretation des coloraturenreichen „Ombra leggiera“ aus „Dinorah“ von Giacomo Meyerbeer. Mit samtiger Stimme schraubt sich die Callas mühelos wie ein Vogel in schwindelerregende Höhen, die trotzdem glasklar und weich klingen. Aber auch die Verdi-Partien weiß sie mit höchst musikalischer Leidenschaft und differenzierter Stimmfärbung zu nehmen. Unvergleichlich, mit welcher Leichtigkeit sie die Liebesufer der Gilda in „Gaultier Maldé!...Caro nome“ aus „Rigoletto“ erklingen lässt und wie leise und zärtlich ihre Stimme trotz anstrengender Höhen werden kann. Diese Platte ist ein absolutes Must-Have für alle Callas-Fans. Und diejenigen, die es noch nicht sind, werden es nach dem Genuss dieser LPs sein!

VP 80711 K 1-2/P 2 19,50 €

Leonard Cohen (2 LP, 150 g, Coloured Vinyl) - Back In The Motherland

„Back In The Motherland“ ist sicher ein passender Titel für diese Live-LP von Leonard Cohen, denn nirgends auf der Welt feiert man den genialen Singer-Songwriter wohl so frenetisch auf seinen Konzerten wie in seinem Heimatland Kanada, wo dieses Konzert 1988 für den



Pop

Rundfunk mitgeschnitten wurde, um jetzt erstmals auf Vinyl veröffentlicht zu werden. 1988 war ein Jahr, in dem Cohens Karriere dank seines Albums „I'm Your Man“ plötzlich ungeahnten Aufwind bekam, und das ist auf diesem Live-Mitschnitt deutlich spürbar. Der 80er-Synthie-Sound des Albums wird hier live gespielt zum reinen Musikgenuss, und er verträgt sich nicht nur mit Songs der Zeit wie „Jazz Police“ sondern auch mit älteren Nummern wie „Bird On The Wire“. Cohens ruhige und dunkle Art lässt auch manchmal den charmanten Entertainer durchblitzen, wenn er, ganz gegen seine Gewohnheit, ab und an kleine Anekdoten zwischen den Songs erzählt. Den ganzen Mitschnitt gibt es jetzt auf 2 LPs in coloured Vinyl, ein schickes Sammlerstück für Cohen-Fans.

LETV 041 K 2-3/P 2 25,50 €

Coldplay - Ghost Stories (180 g)



Rock

Vor drei Jahren veröffentlichten Coldplay mit dem von Brian Eno produzierten „Mylo Xyloto“ ihr experimentellstes und ausgetüfteltestes Album. Dabei hatte die Band um Sänger Chris Martin vorgehabt, ein eher reduziertes und weniger bombastisches Album herauszubringen. Wie es scheint, wurde dieser Plan nicht aufgegeben, nur etwas aufgeschoben, denn der nun erscheinene, lang erwartete Nachfolger „Ghost Stories“ ist das bislang zurückhaltendste Album der Briten und zählt nicht zuletzt dadurch zu einem ihrer besten. Konzentration auf das Wesentliche also und im Falle Coldplays heißt das auf unnachahmliche, melancholische, doch wundervolle Melodien und Chris Martins einzigartige Stimme. „Ghost Stories“ ist von ruhiger, unaufdringlicher Schönheit und dabei ein perfektes Popalbum - das zeigen schon die bisherigen drei Singleauskopplungen „Magic“, „Midnight“ und „A Sky Full Of Stars“. Ganz klar, eine der Top-Veröffentlichungen des Jahres 2014!

Das Album kommt im Klappcover mit bedruckter Innenhülle. Das Artwork stammt von der tschechischen Radierkünstlerin Mila Fürstov.

462.988 K 1-2/P 2 23,00 €

Robert Fripp & Brian Eno - Evening Star (200 g)



Pop

Vom mehr als mangelhaften kommerziellen Erfolg ihres ersten gemeinsamen Versuchs im Bereich Ambient Music, „No Pussyfooting“ (1973) ließen sich Robert Fripp, Gitarrist bei King Crimson, und Synthie-Großmeister Brian Eno nicht entmutigen: sie hatten mit ihrer minimalistisch schwebenden Sound-Collagen-Technik einen neuen musikalischen Weg gefunden, der weiter erforscht werden wollte. Auf „Evening Star“ aus dem Jahr 1975 tun die beiden genau das: waren die Strukturen und Loop-Techniken des Vorgänger-Albums noch denkbar

simpel und genügten als konzeptioneller Selbstzweck, so wurde auf „Evening Star“ schon mit dem neu entdeckten Material gespielt. Loop-Aufnahmen werden zu turmhohen Klangkaskaden, ein über 20 Minuten langsam immer weiter aufgedrehter Gitarren-Verzerrer wird zum dramaturgischen Angelpunkt, das musikalische Nicht-Geschehen und das Bekenntnis zur Langsamkeit wird bis ins Detail ausgekostet. Ein frühes Exemplar richtig gut gemachter Ambient Music.

DGM 2

K 1-2/P 1-2

22,50 €

Robert Fripp & Brian Eno - No Pussyfooting (200 g)



Pop

Dass von „No Pussyfooting“ bei seiner Erstveröffentlichung 1973 weder in Europa noch in Amerika genug Exemplare verkauft wurden, um das Album überhaupt in die Chartlisten zu bringen, verwundert kaum: zu innovativ, zu sehr gegen den Strom war dieses Album. Heute gilt Brian Eno als König der Ambient Music, 1973 gab es aber noch nicht mal einen Begriff dafür, und Eno war nur als Teil der Glamrockband „Roxy Music“ bekannt, während Robert Fripp für den vertrackten, intellektuellen Progressive Rock von „King Crimson“ stand. Auf „No Pussyfooting“ aber kreierte die beiden einen neuen und minimalistischen Stil: das Album hat nur zwei Tracks, die jeder an die 20 Minuten dauern. Sie basieren beide auf dem Konzept langer, sphärisch schwebender Loopsounds aus Enos Synthesizer, gemischt mit mal mehr, mal weniger stark bearbeiteten Gitarrenklängen von Fripp. Die beiden Plattenseiten gleichen zwei gigantischen aber monströs langsam sich auf- und abrollenden Wellen. Hier passiert eigentlich fast nichts, und trotzdem mehr als auf so mancher Rockplatte der Zeit. Symbolisch dafür ist vielleicht das Coverfoto: was hier aussieht wie Spiegelbilder sind in Wahrheit mit kleinen Details versehene Fehler-Suchbilder, und genau die gleichen spannenden Details kann man im nur scheinbar simplen und offensichtlichen Sound der Platte finden. Ein Meilenstein der Ambient Music.

Die Neuauflage wurde neu von Mastern geschnitten.

DGM 1

K 1-2/P 2

22,50 €

Ben Harper & Ellen - Childhood Home



Pop

Ein Folk-, Roots- und Americana-Musiker nimmt ein Album zusammen mit seiner Mutter auf, nennt es „Childhood Home“ und füllt es mit Songs voller persönlicher Erinnerungen, intimer Betrachtungen über Themen wie Familie und Zuhause. Bei vielen anderen Musikern müsste man einer solchen Grundlage schwerste Kitschgefahr wittern, nicht aber bei Ben Harper, diesem musikalischen Chamäleon, das zwischen Blues und Rock, Klavier und Gitarre schon jedes Genre und jedes Instrument einmal bedient hat. Und diese Platte beweist: der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Ellen Harper betreibt seit den 60ern das „Folk Music Center And Museum“ in Claremont, wo Ben in seiner Kindheit Stammkunden wie Taj

Mahal, Ry Cooder oder Leonard Cohen kennenlernte, sie spielt zahlreiche verschiedene Instrumente, hat eine spannende dunkle Stimme und ein veritables Händchen fürs Songwriting. Und so wird aus „Childhood Home“ eine Zusammenarbeit zweier echter Erzmusikanten, ein stilles, akustisches, minimalistisches Album voller locker gefügter und treffend auf den musikalischen Punkt gebrachter Gedanken. Richtig schön.

7235.527

K 1-2/P 2

24,50 €

Jethro Tull - Live In Switzerland (3 LP, Clear Vinyl)



Rock

Im Juli 2003 traten Jethro Tull erstmals auf dem legendären Montreux Jazz Festival auf. Reichlich spät, wenn man bedenkt, wie viele Jahrzehnte die Prog-Rock-Band mit Ian Anderson an der Querflöte schon die Musikszene der Welt bereicherte. Aber für jeden großen Musiker kommt einmal der Punkt, wo Montreux nach ihm ruft. Montreux ist

längst schon mehr als ein Jazz-Festival, und Jethro Tull waren immer schon mehr als nur eine Prog-Rock-Band. Auf diesem Live-Mitschnitt hört man hervorragend, wie sich der Stil der Band über die Jahre permanent verändert und entwickelt hat, aber auch, welche Ruhe und Kraft er jetzt, nach über 40 Jahren Bandgeschichte ausstrahlen kann. Die Setlist des Auftritts umfasst vor allem Klassiker wie „Nothing Is Easy“ oder „Locomotive Breath“, und wechselt dabei wirkungsvoll zwischen fettem elektrischen Rock-Sound und elegant folgendem Akustik-Sound. Der Mitschnitt wurde bereits 2003 unter dem Titel „Live In Montreux“ veröffentlicht, unter dem neuen Titel erscheint er jetzt hervorragend remastert und auf 3 LPs in transparentem Vinyl in einer schicken Box mit einem hochwertigen Album in Buchform, das die Innenhüllen enthält. Nicht nur für Sammler und Jethro-Tull-Fans klanglich und vor allem von der Aufmachung her ein absoluter Leckerbissen.

LETV 173

K 2/P 3

68,00 €

Keimzeit/Filmorchester Babelsberg - Zusammen (2 LP, 45 rpm, 180 g)



Deutsch

Die Band Keimzeit gehört zu den bekanntesten und vor allen Dingen langeligsten musikalischen „Exportprodukten“ der DDR. Gegründet wurde sie von den vier Geschwistern Norbert, Marion, Hartmut und Roland Leisegang im Jahr 1980, das Debütalbum „Irrenhaus“ wurde 1990 zu einem echten „Wendehit“ - jetzt gibt es ein neues und spannendes

Album: 2011 traf die Band, die im Lauf ihrer Karriere Einflüsse aus Blues, Rock, Elektro, Jazz und Latin aufgesogen hat, erstmals auf ein Symphonie-Orchester. Bei einem Radiokonzert spielten sie erstmals zusammen mit dem Filmorchester Babelsberg. Das funktionierte, dank fantastischer, jazzig angehauchter Orchester-Arrangements des Dirigenten Bernd Wefelmeyer, so hervorragend, dass es bis zur gemeinsamen Einspielung des Studio-Albums „Zusammen“ nur ein kleiner Schritt war: auf 2 LPs mit 45rpm gibt es hier 15 Songs aus den

30 Jahren der Bandgeschichte, von Neugeschriebenem bis hin zum Keimzeit-Klassiker „Kling Klang“. Auf allen Songs glänzt Norbert Leisegang als großer, lakonischer Lyriker, dessen nüchterner Gesang in dem genau abgestimmten fulminanten Mischsound aus Poprockband und Orchester herrlich quer sitzt. Starkes Album!

209354 K 1-2/P 1-2 25,50 €

Lori McKenna - Unglamorous (140 G, USA)

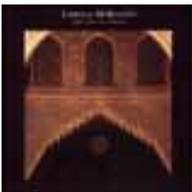


Pop

Obwohl Lori McKenna bereits seit ihrer Teenagerzeit Lieder schreibt, begann sie ihre professionelle Karriere erst relativ spät, denn als ihr Debüt „Paper Wings and Halo“ im März 2000 erschien, war sie bereits 31, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Von der Kritik gefeiert, erzielte sich die Songwriterin in Kürze eine große Fangemeinde. Es erschienen weitere drei Alben auf Independent-Labels bis ihr 2007 mit „Unglamorous“ der Sprung zum Major gelang. Ein Wechsel, dem Fans der ersten Stunde naturgemäß skeptisch gegenüberstanden, aber Lori McKenna blieb sich musikalisch wie textlich treu. So enthält das Album elf mitreißende Stücke zwischen Country, Folk und Rock, schlicht und ungekünstelt. Die Natürlichkeit mit der die mittlerweile fünffache Mutter über Freundschaft, Liebe oder die Mühen des Lebens singt, lässt einen stundenlang zuhören wollen. Und so abgedroschen die Vokabel „authentisch“ auch sein mag, zu Lori McKenna passt sie einfach perfekt. „Unglamorous“ ist ein unaufdringliches Album, aber weit davon entfernt, glanzlos („unglamorous“) zu sein - der Titel ist wohl McKennas Bescheidenheit geschuldet. Nun erscheint es endlich auch auf Vinyl. Das Album kommt mit Textbeilage sowie einer vollständigen Version auf CD.

249.937 K 2/P 3 24,00 €

Loreena McKennitt - Nights From The Alhambra (2 LP, 180 g)



Folk

Die kanadische Sängerin Loreena McKennitt gehört zu den Galeonsfiguren der modernen World Music, und mit ihrem 2006 entstandenen Konzert-Mitschnitt „Nights From The Alhambra“ gelang ihr eines der großartigsten Alben des Genres überhaupt. Aufgenommen wurde das Konzert im Palast Karls V. in der Alhambra in Granada, Spanien.

Und wie dieses fantastische, im Lauf von Jahrhunderten entstandene Bauwerk so kunstreich Baustile vom europäischen Mittelalter über die orientalische Architektur der maurischen Eroberer bis hin zur italienischen Renaissance in sich vereint, so lebt auf McKennitts Musik von Einflüssen aus aller Welt: die Basis ist natürlich ihr ätherischer zeitloser Gesang und die keltische Musik Irlands, aber auch so manche Arabeske versteckt sich in ihren Songs, orientalische Instrumente wie die Trommel Tabla oder das Lauteninstrument Oud finden sich in ihrer groß besetzten Begleitband. Und grade, wenn man sich in den fernen, fantastischen Welten dieser Musik verloren hat, reißt einen eine E-Gitarre oder ein

Indie-Drumset wieder in die nächste Dimension. Die Jahrhunderte spürt man jedenfalls von der Alhambra direkt aus diesen beiden LPs atmen - absolut mitreißend.

QR 110 K 2/P 2 24,50 €

Loreena McKennitt - The Journey So Far-The Best Of (180 g)



Folk

Seit Loreena McKennitts Debütalbum „Elemental“ sind beinahe schon 30 Jahre vergangen, und in diesen 30 Jahren wurde die kanadische Sängerin mit dem ausdrucksvollen lyrischen Sopran zum Inbegriff einer an keltische Musiktradition und Folklore anknüpfenden World-Music-Szene. Wer aber glaubt, mit einer ungefähren Vorstellung keltisch atmosphärischer Klangwälder und einer mit reichlich Hall bestückten elegischen Frauenstimme alles über Loreena McKennitt zu wissen, der sollte sich unbedingt ihr jetzt erschienen Best-Of-Album „The Journey So Far“ kaufen. Hier kann man auf 2 LP-Seiten zusammengefasst hören, wie abwechslungsreich ihr Schaffen wirklich ist. Von originalgetreu interpretierten Traditionals aus Irland über die Einbindung arabischer und spanischer Folklore auf dem Album „The Mask And Mirror“ bis hin zu modernen Indie- und Alternative-Stilen: man hört auf dieser gelungenen Kompilation, dass Loreena McKennitt eine gewissenhafte und penible Arbeiterin ist, die sich mit der Musik, die sie beeinflusst, bis ins Detail befasst. „The Journey So Far“ ist ein traumhafte Reise durch die Karriere einer Ausnahmesängerin.

Limitierte, nummerierte Edition auf 180 g-Vinyl.

QR 116 K 2/P 3 21,50 €

Marius Neset & Trondheim Jazz Orchestra - Lion (180 g)



Jazz

Marius Neset, Jahrgang 1985, wird in seinem Heimatland Norwegen als der neue Saxofon-Star des modernen Jazz gefeiert. In den wenigen Jahren, die seit seinem Debüt-Album „Suite For The Seven Mountains“ (2008) vergingen, festigte sich sein Ruf so rasch, dass ihn das renommierte Trondheim Jazz Orchestra, eine der Top Big Bands Skandinaviens, für ein gemeinsames Konzert engagierte. Die Kompositionen und Arrangements, die Neset für die Band schrieb, und die ihn selbst als Solisten aber auch als flexiblen Teamplayer zeigten, kamen bei den Musikern und Zuhörern so gut an, dass man sich entschloss, sie unter dem Titel „Lion“ als eigenes Album zu veröffentlichen. Zum Titel des Albums sagt Neset: „Diese Musik wurde unter den Händen der Band zu einem wilden Löwen, der unermüdlich seine Beute jagt.“ Das stimmt wirklich: Nesets Jazz ist kraftvoll, energisch, unablässig drängend, mal leise auflauernd, mal rasant zupackend. Und vor allem ist sie ein perfekter Beweis dafür, dass die klassische Big Band nicht ausgestorben ist, sondern als Besetzung durchaus auch für modernen und anspruchsvollen Jazz jenseits von Swing, Bop und Mainstream zu gebrauchen ist. Macht richtig Spaß!

9031 ACT K 1-2/P 1-2 25,00 €

Analoge Productions (200 g)

Ted Nugent - Ted Nugent



Rock

Ted Nugent - Gitarre, Bass, Percussion und Gesang; Steve McRay - Keyboards; Rob Grange - Bass; Derek St. Holmes - Sänger und Gitarrist; Cliff Davies - Schlagzeug, Vibrafon und Gesang; Brian Staffeld & Tom Werman - Percussion.

Anfang der 70er-Jahre dominierte Lead-Gitarrist Ted Nugent zunehmend die Detroit'er Psychedelic-

Rockband The Amboy Dukes. Dennoch, an die Erfolge früherer Jahre konnte die Band nicht mehr anknüpfen und 1975 folgte nach sieben Alben die Auflösung. Den Unkenrufen vieler Kritiker zum Trotz begann Ted Nugent eine Solokarriere und schuf gleich mit seinem Debüt einen der Hardrock-Klassiker schlechthin. Der „Motor City Madman“ überzeugte hier mit kompromisslosem Hardrock zwischen der britischen Schule (Deep Purple, Thin Lizzy,...) und amerikanischen Southern Boogie (Lynyrd Skynyrd, Allman Brothers,...), ergänzt durch gelegentliche Psychedelic Rock-Anklänge. Sein für die Zeit außergewöhnliches und virtuoses Gitarrenspiel ließ ihn zu einem der Wegbereiter des Heavy Metal werden und ewige Hits wie „Stranglehold“, „Hey Baby“ oder „Just What The Doctor Ordered“ treiben auch heute noch selbst hartgesottene Hardrock-Fans Glückstränen in die Augen. Nun erscheint dieses legendäre Album in einer audiophilen Ausgabe und klingt - dank neuem Mastering - frischer und zwingender denn je. Tipp! Das Album wurde von den Original-Analog-Bändern durch Ron Smith bei Sterling Sound neu gemastert sowie bei Quality Record Pressings auf 200 g-schweres Vinyl gepresst und kommt im stabilen Klappcover.

AAPP 33692 K 1/P 1 34,00 €

Peter, Paul & Mary - Album 1700



Pop

Peter Yarrow - vocals, guitar; Noel „Paul“ Stookey - vocals, guitar; Mary Travers - vocals. Erstveröffentlichung 1967.

„Album 1700“ (benannt nach der originalen Katalognummer von Warner) erschien 1967 als siebtes Studio-Album des Folk-Trios Peter, Paul & Mary, und ist bis heute eines ihrer wichtigsten Alben, und das

nicht nur, weil es mit „Leaving On A Jet Plane“ den einzigen Nummer-1-Hit der Gruppe enthält. Neben Pete Seeger, den Weavers und Bob Dylan waren Peter, Paul & Mary die Speerspitze der politisch angehauchten Folk-Welle im Amerika der frühen 60er. 1967 hatten sich nicht nur bei Bob Dylan rockigere Klänge in den Folk gemischt, auch auf „Album 1700“ hört man den einen oder andern Track mit E-Bass und Schlagzeug. Trotzdem, unverkennbar ist der Sound der Gruppe wegen des fantastischen dreistimmigen Gesangs aus zwei Männerstimmen und einer Frauenstimme - die detailreich und elegant gebauten Harmonien brachten Peter, Paul & Mary zu Recht in die Vocal Groups Hall

Of Fame, und sie sind es auch, die auf diesem Album Covers wie „Leaving On A Jet Plane“ oder „Bob Dylans Dream“ aber auch Selbstgeschriebenes wie „Weep For Jamie“ oder „The Great Mandala“ so besonders machen. Tolle Platte!

Mastering durch Kevin Gray bei Cohearent Audio und gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl.

AAPF 1700 K 1/P 1 33,00 €

CTI / Speakers Corner (180 g)

Deodato - 2



Jazz

Eumir Deodato - keyboards; Jon Faddis - trumpet, flügelhorn; Wayne Andre - trombone; Joe Temperley - bass sax.; Hubert Laws - flute; John Tropea - guitar; Stanley Clarke - bass; Billy Cobham - drums; u.a. Aufnahmen April und Mai 1973 in den Van Gelder Studios, Englewood Cliffs, New Jersey, USA, von Rudy Van Gelder

Eumir Deodato ist ein musikalisches Phänomen, das nur schwer zu beschreiben ist, wenn jemand seine Musik noch nie gehört hat. Ihn nur mit der Bezeichnung „Jazzpianist“ zu versehen, wäre zwar technisch gesehen richtig, griffe aber viel zu kurz. Das wahre Genie des Brasilianers zeigt sich nicht primär in seinem Klavierspiel, sondern in seiner Gabe, beim Arrangieren mit den obskursten und oft himmelweit auseinanderliegenden Sounds und Genres zu spielen. 1970 gelang ihm mit seiner für Stanley Kubricks „Space Odyssee“ konzipierten Elektro-Fassung von Richard Strauss' „Also Sprach Zarathustra“ der Durchbruch, 1973 legte er mit „Deodato 2“ nach: Maurice Ravel's „Pavane“ oder Gerhards „Rhapsody In Blue“ stehen hier problemlos neben „Nights In White Satin“ - und hier wie dort wird das Altbekannte in eine spannende Mischung aus Elektro, Funk, Jazzfusion und synthetischen Klanglandschaften verwandelt, die Deodato und seine kaum mehr zu überblickende Truppe aus Studiomusikern aus Keyboards und allerlei nur erdenklichen Instrumenten zaubern. Nischenmusik, die aber nach wie vor fasziniert.

CTI 6029 K 1/P 1 26,00 €

Content Records (180 g)

The New Mastersounds - The Hamburg Session



Jazz

Mal wieder was Neues aus der Triple-A-Serie von Content Records: Die britische Jazzfunk-Combo mit dem nicht gerade bescheidenen, aber absolut passenden Namen „The New Mastersounds“ wurde hier live bei einem Gig in der Kampnagelfabrik Hamburg aufgezeichnet. Aufgemerkt: wer bei Jazzfunk an gediegenen, eleganten, soften Funk

mit elborientierten Solo-Eskapaden denkt, der sollte hier

umdenken. Die New Mastersounds rocken vom ersten Moment an so richtig los, funky, ja, jazzig, auch, aber vor allem mit einem ungeheuren Drive: ausgestattet mit Bass, Drums, E-Gitarre und Hammond-Orgel bzw. Fender Rhodes bringen die vier Jungs den Saal mit ihren schlichten und wirkungsvollen Eigenkompositionen hörbar zum Kochen. Das ist Funk auf Highspeed mit absolut hardrock-tauglicher Attitüde. Und dank Dirk Sommers Aufnahme-Team der Spitzenklasse gibt diese Platte auch klanglich reichlich viel her. Die drei A in Triple-A-Series stehen für drei rein analoge Stationen: Aufnahme, Mastering und Schnitt. Und eine derartig hochwertig durchgeführte, rein analoge Produktion passt ganz hervorragend zu dem warmen, satten, erdigen und druckvollen Sound der New Mastersounds. Haut rein!

020.9342CTT K 1-2/P 1-2 34,50 €

Friday Music (180 g, USA)

Kansas - Song For America

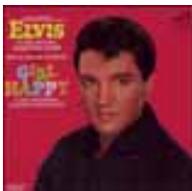


Rock

Aufnahmen 1975. Mastering durch Joe Reagos zusammen mit Ron McMaster von den Kirshner-Aufnahmebändern. Den meisten Menschen ist die amerikanische Prog-Rock-Band Kansas wohl hauptsächlich wegen ihres größten Hits „Dust In The Wind“ ein Begriff. Es lohnt sich aber, diese spannende Gruppe besser kennenlernen. Fans gilt ihr zweites Album, „Song For America“ aus dem Jahr 1975, als das härteste und progressivste, zugleich aber auch spannendste. Der Prog-Rock-Sound von Kansas hebt sich auf interessante Weise von vielen Genre-Kollegen der Zeit ab, indem er seine Haupt-Inspiration weniger von Jazz und klassischer Musik bezieht als von Boogie, Rock und Americana. Besonderes Alleinstellungsmerkmal von Kansas ist das Geigenspiel von Lead-Sänger Rob Steinhardt, das auf spannende Weise an Bartoks Streicher-Arrangements und zugleich an traditionelle irische oder country-artige Fiddle-Spieler erinnert. Mit groovenden Up-Tempo-Reißern wie „Down The Road“ oder aber dem episch angelegten, 10-minütigen Titeltrack gehört „Song For America“ auch heute noch zu den ungewöhnlichsten und mitreißendsten Progressive-Alben der 70er. Im Remastering von Friday Music ohnehin ein Genuss.

FRM 33385 K 1-2/P 1-2 35,00 €

Elvis Presley - Girl Happy



Rock

Die Menge an Filmen, die in den 60er Jahren mit Elvis Presley gedreht wurden, und allesamt mehr oder weniger nur als Vehikel für Presleys Songs dienen, ist schier unüberschaubar. „Girl Happy“ aus dem Jahr 1965 war bereits der 18. Presley-Film, das dazugehörige Album der sechste Soundtrack in Folge, den Elvis herausbrachte.

Aus der Menge sticht die Platte in sofern heraus, als man versuchte, auf der Beach-Boys-Welle mitzusurfen, und Elvis ins Sujet gut gelaunter Beach-Party-Musik zu stecken. Herausgekommen sind eine ganze Reihe

witziger und schmissiger Songs, die einmal mehr beweisen, dass Elvis größte Qualität darin bestand, in jedem beliebigen Stil mühelos zu überzeugen. Jetzt gibt es das Album remastert bei Friday Music. Das lohnt sich insofern besonders, als bei der originalen Veröffentlichung einige der Songs versehentlich minimal zu schnell überspielt worden waren, ein Mastering-Fehler, der jetzt behoben wurde.

FRM 3338P K 1-2/P 1-2 38,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Bob Dylan

- Highway 61 Revisited (2 LP, 45 rpm)



Pop

Mit „Highway 61 Revisited“ wagte sich Bob Dylan 1965 erstmals an etwas, was auf dem Vorgänger-Album „Bringing It All Back Home“ noch ein auf ein paar Songs beschränktes Experiment gewesen war: der Folk-Poet wurde zum Rocker mit einer komplett elektrischen Rock-Band als Begleitung. Obwohl ihn manche Fans und Kritiker dafür hassten,

ist „Highway 61 Revisited“ mit seiner einzigartigen Mischung aus Folk, Rock, jeder Menge Blues und den typisch kryptisch verzauberten Dylan-Lyrics eines der wichtigsten Alben der Musikgeschichte. Wie ein Kritiker damals schrieb: „Zum Großteil völlig unverständlich, aber trotzdem ein absoluter Knaller!“ Ja, Songs wie „Like A Rolling Stone“ oder „Ballad Of A Thin Man“ lassen sich nicht mal eben so beim ersten Hinhören komplett verstehen, aber die schier überbordende Fülle an Einflüssen und Verschmelzungen war damals und ist auch noch heute ein geniales Bild des postmodernen Amerika. Wer diese Platte noch nicht hat, sollte sich ohnehin schämen, und wer sie schon hat, dem sei das rundum gelungene audiophile MFSL-Remastering auf 2 LPs mit 45 rpm umso mehr ans Herz gelegt. Das Remastering des Doppel-45er-Vinyl-Albums für Mobile Fidelity übernahm Krieg Wunderlich. Es erscheint im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer in limitierter Auflage.

MFSL 422 K 1/P 1 52,00 €

MFSL Silver Label (140 g)

Bill Evans & Jim Hall - Undercurrent



Jazz

Bill Evans - piano; Jim Hall - guitar. Aufnahmen April & Mai 1962 im Sound Makers Studio, New York, von Bill Schwartzau.

„Undercurrent“ aus dem Jahr 1962 galt nach seinem Erscheinen schnell vielen Jazzfans als Kult-Album, und gilt es auch noch heute. Schon auf den ersten Blick sticht diese Platte aus der Masse zeitgleich produzierter Jazz-Scheiben heraus: das kunstvolle Cover ohne jeden Schriftzug, weitab der üblichen Blue-Note-Ästhetik, macht sofort neugierig. Im Innern des Klappcovers dann erwarten einen nicht etwa die eleganten intellektuellen Liner Notes etwa eines Leonard Feathers, sondern ein rhapsodisches Stream-of-Consciousness-

Gedicht von Barry J. Titus, zusammengesetzt aus Impressionen über die Musik und Gesprächssetzen der beiden Musiker dieses Albums: Bill Evans und Jim Hall sind die Protagonisten (oder Antagonisten?) dieser auffälligen Platte. Der eine am Piano, der andere an der Gitarre, waren beide die Topmusiker ihrer Instrumente im modernen kammermusikalischen Jazz der Zeit. Auf „Undercurrent“ lassen sie sich ohne jede weitere Begleitung auf einen fantastischen Dialog miteinander ein: zwei Instrumente, die das ermöglichen, was kaum eine andere Besetzung vermag: sich gegenseitig zu begleiten und zu harmonisieren, und doch zugleich als Solo-Instrumente zu fungieren. Der Tonfall auf „Undercurrent“ ist zurückhaltend, romantisch, schwelgerisch, subtil verspielt und verströmt den unwiderstehlichen Charme des absolut Spontanen. In diesem wunderbaren Dialog gibt es keine Verständnisschwierigkeiten, hier fällt keiner dem anderen ins Wort, hier sprechen zwei mit einer Stimme, wo keine Absprachen nötig sind. Ein außergewöhnliches Album, und ein außergewöhnlich gutes. Für Mobile Fidelity neu gemastert durch Krieg Wunderlicher. Die 140 g-LP erscheint im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer in limitierter Auflage.

MOFI 031 K 1-2/P 1 33,00 €

MPS (180 g)

Oscar Peterson - Exclusively For My Friends (6 LP)



Jazz

Der Musikproduzent Hans Georg Brunner-Schwer begann in den frühen 60er-Jahren „Hausparties“ in Villingen im Schwarzwald zu veranstalten. Dabei spielten Jazzgrößen aus In- und Ausland in familiärer Atmosphäre vor einem handverlesenen Kreis von Gästen. Meist zeichnete Brunner-Schwer diese Konzerte auf, dazu in überragender

Qualität. Mit dem kanadischen Jazzpianisten Oscar Peterson verband ihn eine langjährige Freundschaft, so dass es nicht verwundert, dass dieser mit seinem Trio gleich mehrmals in den Jahren zwischen 1963 und 1968 in Villingen zugegen war. Auf diese Weise entstanden sechs Alben, die zweifellos zu Petersons besten Aufnahmen gehören. Doch auf Vinyl sind diese schon seit Jahren vergriffen. Nun haben sich für die audiophile Serie „AAA“ von Edel Dirk Sommer und Christoph Stickel der Originalbänder angenommen und diese mit viel Fingerspitzengefühl vollständig analog remastert. Das Ergebnis ist einfach nur atemberaubend. Mit größtem Respekt vor den Originalveröffentlichungen wurden die Originalbänder von Altersspuren bereinigt und der Sound behutsam optimiert. Kleinere Aufnahmefehler, die zweifellos zum Charme der Originale beitragen, wurden nicht nachträglich korrigiert, um eine möglichst authentische Reproduktion zu gewährleisten. Damit liegt nun endlich die definitive Ausgabe dieser Albenserie vor, welche mit Oscar Petersons brillanten Interpretationen von Jazz-Klassikern wie „Satin Doll“, „Bye, Bye Blackbird“, „On Green Dolphin Street“, „Summertime“, „Love Is Here To Stay“ sowie vielen anderen, in keiner Jazzsammlung fehlen sollte. Top-Empfehlung!

In der festen Kartonbox sind alle sechs Alben der „Exclusively For My Friends“-Serie auf 180 g-schwerem audiophilen Vinyl jeweils im Klappcover (in der Auf-

machung der MPS-Erstaufflage) sowie ein Booklet mit Linernotes von Dirk Sommer enthalten. Die Aufnahmen wurden von den Originalbändern analog in den Münchner MSM-Studios remastert durch Christoph Stickel und Dirk Sommer.

590947 K 1/P 1 167,50 €

Original Recordings Music Gr. (180 g)

Ornette Coleman Quartet - This Is Our Music (2 LP, 45 rpm)



Jazz

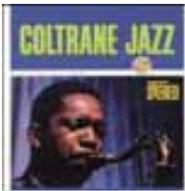
Ornette Coleman - Altsaxofon; Don Cherry - Trompete; Charlie Haden - Kontrabass; Ed Blackwell - Schlagzeug. Aufnahmen 1960 in den Atlantic Studios, New York. Neben John Coltrane prägte wohl kein weiterer Musiker den Neuen Jazz der 60er-Jahre so entscheidend wie der 1930 in Texas geborene Ornette Coleman. Zwar brachen

beide radikal mit den tradierten Formen des Bebops, doch während sich der Bruch bei Coltrane als Ergebnis seines jahrelangen Ringens um improvisatorische Freiheit ergab, schien der Autodidakt Coleman von Anfang an in seiner eigenen musikalischen Welt zu leben. Zunächst allerdings waren die meisten Musiker nicht bereit, mit Coleman zu spielen und es benötigte einige Zeit, ehe er mit Don Cherry, Charlie Haden und Billy Higgins schließlich Brüder im Geiste gefunden hat. Zusammen mit diesen begann eine extrem kreative und produktive Phase in der etliche zukunftsweisende Alben entstanden. „This Is Our Music“ fällt genau in diese aufregende Zeit. Aufgenommen während drei Sessions im Juli und August 1960 in den Atlantic Studios, New York ist der musikalische Umbruch hier besonders deutlich zu spüren. Neben vertraut und konventionell klingenden Themen und Figuren stehen völlig freie Improvisationen und Wendungen. Ganz in diesem Sinne findet sich wohl der bekannte Gershwin-Klassiker „Embraceable You“ neben Colemans neuen Kompositionen. Das blinde Verständnis der Musiker vor allem das zwischen Coleman und Don Cherry beeindruckt ungemein, ebenso das gelegentlich halsbrecherische Tempo besonders der perfekt eingespielten Rhythmusgruppe. „This Is Our Music“ wirkt auch nach über 50 Jahren immer noch aufregend, frisch und neu, auch wenn das Album längst seinen festen Platz unter den Jazz-Klassikern besitzt. Das Album wurde von den Originalbändern durch Bernie Grundman neu gemastert und kommt im Klappcover auf zwei 45RPM-LPs, gepresst auf 180 g-schwerem audiophilen Vinyl bei der Pallas in Deutschland.

ORGM 1093 K 1/P 1 59,00 €

John Coltrane - Coltrane Jazz (2 LP, 45 rpm)

John Coltrane - Tenorsaxofon; Wynton Kelly - Piano; Paul Chambers - Kontrabass; Jimmy Cobb - Schlagzeug. Aufnahmen am 21.11.1959, 2.12.1959 und 21.10.1960. Ende der 50er-Jahre gehörte John Coltrane vor allem durch seine Arbeiten mit Miles Davis' zu den herausragenden Saxofonisten der Jazzszene. Sein Durchbruch als Bandleader gelang ihm indes erst 1960 mit dem Album „Giant Steps“. Fand sich auf diesem noch die komplette Miles Davis' Rhythmusgruppe mit Wynton



Jazz

Kelly, Paul Chambers und Jimmy Cobb, so formierte Coltrane, nachdem er im Sommer 1960 das Miles Davis Quintett verlassen hatte, sein erstes „eigenes“ Quartett mit McCoy Tyner, Steve Davis und Elvin Jones und nahm mit diesem gleich eines seiner erfolgreichsten Alben, „My Favorite Things“, auf. Dass zwischen den beiden berühmten Alben

das nicht minder brillante „Coltrane Jazz“ erschien, wird dabei leider häufig vergessen. Das ist bedauerlich, denn auf diesem ist wunderbar zu hören, wie sich Coltrane von Davis loslöste und seinen eigenen Weg beschritt. Sieben der acht Stücke spielte noch Davis' Rhythmusgruppe während zweier Sessions Ende 1959 ein. Bei dem im Oktober 1960 aufgenommenen „Village Blues“ hingegen ist bereits Coltranes Quartett zu hören und das cool entspannte Stück mit der hypnotisch-groovenden Basslinie weist klar in die Zukunft. Gelegentlich erinnert der Sound an Hard Bop im Stile Horace Silvers, dann wieder wagt sich Coltrane bis an die Grenzen des Harmonischen oder experimentiert mit orientalischen Klängen wie bei „Fifth House“. „Coltrane Jazz“ ist ein zu Unrecht vernachlässigter Meilenstein der Jazzgeschichte, dessen Intensivität und Lebendigkeit auch heute noch staunen lässt.

Das Album wurde von den Originalbändern mit größter Sorgfalt durch Bernie Grundman neu gemastert und strotzt nur so vor naturgetreuer Fülle und makelloser Klarheit. „Coltrane Jazz“ kommt im Klappcover auf zwei 45rpm-LPs, gepresst auf 180 g-schwerem audiophilen Vinyl bei der Pallas in Deutschland.

ORGM 1090 K 1/P 1 59,00 €

Wynton Marsalis - Black Codes (From The Underground)



Jazz

Wynton Marsalis trumpet, leader; Branford Marsalis tenor saxophone, soprano saxophone; Kenny Kirkland piano; Charnett Moffett bass (tracks 1 - 4, 6 & 7); Ron Carter bass (tracks 5); Jeff „Tain“ Watts drums. Aufnahmen am 7. Januar 1985, 11- Januar 1985 und am 14. Januar 1985.

Heute gilt Wynton Marsalis unangefochten als einer der besten Jazztrompeter der Welt. Doch sah er sich zu Beginn seiner Solo-Karriere dem gleichen Problem ausgesetzt wie viele Jazzmusiker seiner Generation: die Fülle der Stile und Vorbilder war inzwischen so groß, dass es schwierig wurde, eine eigene Stimme zu finden, und viele warfen Marsalis vor, nur auf versierte Art die großen Meister seines Instruments zu kopieren. Mit seinem Solo-Album „Black Codes (From The Underground)“ bewies Marsalis 1985, dass er durchaus mehr konnte. Zusammen mit einer vor allem im Rhythmischen enorm starken Begleitband um Ron Carter am Bass und Kenny Kirkland am Piano zaubern Wynton Marsalis und sein Bruder Branford (Saxofon) eine reife und charaktervolle Post-Bop-Platte aus sieben Eigenkompositionen, die zwar immer stark swingen, aber dabei nie ins banale Plätschern mancher Zeitgenossen geraten. Vor allem Marsalis kraftvoller und dabei oft fast schmerzvoll bluesig-melancholischer Ton machen diese Platte auch heute noch zu etwas ganz Besonderem.

Das Album wurde durch Bernie Grundman neu gemastert und kommt auf 180 g-schwerem audiophilen Vinyl.

ORGM 1096 K 1/P 1 33,00 €

Ozella (180 g)

Helge Lien Trio - Badgers And Other Beings



Jazz

In den 13 Jahren seit seiner Gründung ist das Jazztrio um den norwegischen Pianisten Helge Lien längst eine feste Größe in der modernen Jazzszene geworden. Auf ihrer neuesten Platte „Badgers And Other Beings“, dem achten Studioalbum der Combo, gibt es eine riskante Neuentwicklung: nach 13 Jahren verließ Drummer Knut Aalefjaer

die Band. Sein Nachfolger Per Oddvar Johansen gibt auf „Badgers And Other Beings“ seinen Einstand. Für eine Combo, deren Sound so sehr auf originellen und hypnotischen Groove-Mustern basierte, ist das eine durchaus gravierende Veränderung. Aber Johansen gibt starke Impulse: sein Spiel ist zurückhaltend, dafür enorm eng verwoben mit Helge Liens Pianospiele. Insgesamt ist „Badgers And Other Beings“ weniger groove- und rhythmusorientiert als die meisten Vorgängeralben des Trios, dafür gibt es hier mehr Raum für Liens lyrisch freies Improvisationsspiel und für ein offenes, unbestimmtes Entstehenlassen von Strukturen. Unkonventioneller als bisherige Helge-Lien-Alben, aber keineswegs schlechter.

OZ 1055 K 1/P 1 28,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Chris Connor - This Is Chris (Mono)



Jazz

Chris Connor - Gesang; J. J. Johnson & Kai Winding - Posaune; Herbie Mann - Flöte, Tenorsaxofon; Joe Puma - Gitarre; Ralph Sharon - Bass; Milt Hinton - Klavier
Osie Johnson - Schlagzeug. Aufnahmen April 1955 in New York City, USA, von Tom Dowd.

Die Karriere der Jazzsängerin Chris Connor verlief nie mit der raketenartigen Geradlinigkeit mancher ihrer Kolleginnen: beständige Touren, harte Arbeit und ein ungeheuer umfangreicher Studio-Output machen ihr Bild aus, und ließen sie eine der routiniertesten, versiertesten und vielseitigsten Sängerinnen der 50er und 60er Jahre werden. „This Is Chris“ aus dem Jahr 1955 ist ihr drittes Album. Zehn wohlgewählte Jazzstandards sind hier zu hören, als besondere Highlights können die drei Cole-Porter-Songs „Its All Right With Me“, „I Concentrate On You“ und „Ridin High“ gelten. Zu den Musikern in Chris Connors hochkarätiger Begleitband gehören Herbie Mann an der Querflöte, und das Posaunen-Duo aus J.J. Johnson und Kai Winding - und das sind hervorragend ausgesuchte Instrumente, die mit ihrem weichen und kantablen Klang perfekt zu der dunklen und einschmeichelnden Stimme Chris Connors passen. Wunderbare und viel zu wenig beachtete Platte.

BCP 20 K 1-2/P 1 26,00 €

Klassiker des Monats

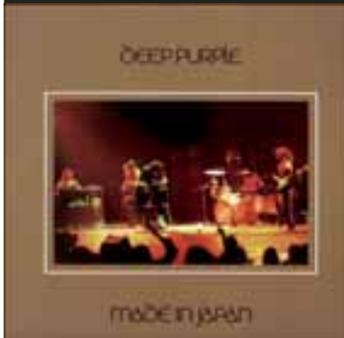


Ian Gillian - Gesang
Jon Lord - Orgel
Ritchie Blackmore - Gitarre
Roger Glover - Bass
Ian Paice - Schlagzeug.

Liveaufnahmen 15. - 17. August 1972.

Pressung auf 180 g-schwerem Vinyl.

Drei Konzerte auf neun LPs, mit bisher z. T. unveröffentlichten Aufnahmen - ein echtes Sammlerstück.



Pressung auf 180 g-schwerem Vinyl.

Remastert in den Abbey Road Studios in London vom Analogband. Inklusive MP3-Download-Gutschein für eine vollständige Version.

Deep Purple - Made In Japan (9 LP, 180 g)

Deep Purples „Made In Japan“ gilt nicht nur unter Hardrock-Liebhabern als eines der besten Livealben aller Zeiten. Ursprünglich nur als Veröffentlichung in Japan geplant, versuchte das Label EMI nach dem riesigen Erfolg von „Machine Head“ die Wartezeit bis zum nächsten Studioalbum zu verkürzen und veröffentlichte „Made In Japan“ weltweit. Für viele Deep Purple-Fans gilt die Aufnahme als die stärkste der Band überhaupt. Entstanden ist das Album im August 1972 während drei Konzerten in Japan. Deep Purple, in der legendären Mark-II-Besetzung mit Ian Gillan, Roger Glover, Ritchie Blackmore, Jon Lord und Ian Paice, befanden sich damals sowohl künstlerisch und spielerisch als auch kommerziell auf dem absoluten Höhepunkt und das japanische Publikum feierte sie auf ihrer ersten Japan-Tour frenetisch. Schon die Songliste mutet wie ein Best-Of der Band an: ob „Highway Star“, „Smoke On The Water“, „Child In Time“ oder „Strange Kind Of Woman“ - hier finden sich ausnahmslos alle Hits. Doch die heutigen Klassiker waren damals noch neue Songs und entsprechend spielfreudig und frisch wirken die Live-Versionen und man vergisst geradezu, sie schon unzählige Male gehört zu haben. Ebenso begeistern die ausgiebigen Solo-Duelle zwischen Gitarre und Orgel oder auch Gesang. Auch Ian Paices legendäres Drumsolo bei „The Mule“ reißt jedesmal aufs Neue mit. „Made In Japan“ setzt bis heute Maßstäbe, ist an Intensität kaum zu überbieten und zieht nach wie vor vom ersten Takt an in seinen Bann.

Doch dem nicht genug. Nach über 40 Jahren dürfte für Deep Purple-Fans ein Traum in Erfüllung gegangen sein: die drei legendären Japankonzerte, die zum „Made In Japan“-Livealbum führten, liegen nun erstmals vollständig und in voller Länge auf jeweils drei LPs vor. Zwar sind die Setlisten der drei Tage (15. und 16. August in Osaka sowie 17. August in Tokyo) nahezu identisch, doch die Unterschiede der einzelnen Konzerte sind dennoch beträchtlich und es bereitet großes Vergnügen die verschiedenen Versionen zu vergleichen - der Ideenreichtum der Band scheint hier keine Grenzen gekannt zu haben. Auch die ungeschnittenen Pausen zwischen den Stücken dürften für Fans hochinteressant sein, hier ist u. a. Ian Gillian als gewitzter und charmanter Frontman zu erleben. Die hochwertige Aufmachung mit 60-seitigem Booklet im Albumformat sowie jeweils ein Klappcover für die drei LPs eines Konzerttages runden diese wundervolle Ausgabe ab, die so als Prunkstück das Plattenregal eines jeden Deep Purple-Fans zieren sollte.

Das Album kommt in einer stabilen Kartonbox auf 9 (!) LPs mit 60-seitigem Deluxe-Booklet sowie einem MP3-Download-Gutschein für eine vollständige Version. Die Aufnahmen wurden in den Abbey Road Studios in London vom Analogband remastert und geschnitten.

376.9654 (9 LP-Box)

K 1-2/P 1-2

164,50 €

Deep Purple - Made In Japan (2 LP, 180 g)

Das Doppelalbum kommt im Klappcover auf 180 g-schwerem audiophilen Vinyl sowie MP3-Download-Gutschein für eine vollständige Version. Es wurde in den Abbey Road Studios in London vom Analogband remastert und geschnitten.

376.9659 (2 LP)

K 1-2/P 1-2

30,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de